

Pädagogik-Psychologie

Thematische Schwerpunkte für die schriftliche Abiturprüfung 2027

Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für das Fach Pädagogik-Psychologie (2006) sowie die Rahmenrichtlinien (RRL) für das Profulfach Pädagogik-Psychologie im Beruflichen Gymnasium – Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik (Mai 2020). Die thematischen Schwerpunkte fokussieren die Inhalte einzelner Lerngebiete auf einen jeweils komplexen Sachzusammenhang. Bei der Behandlung aller Lerngebiete in der Qualifikationsphase ist so eine vorbereitende Vertiefung der gewählten thematischen Schwerpunkte möglich, ohne die anderen Inhalte zu vernachlässigen. Die konkrete Ausgestaltung der Themenvorschläge wird sich nach den Anforderungen der EPA für das Fach Pädagogik-Psychologie richten, wobei sowohl fachliche Kompetenzen bezüglich der Themeninhalte, als auch methodische Kompetenzen bei der Bearbeitung der Textvorlagen und Teilaufgaben vorausgesetzt werden.

Thematischer Schwerpunkt 1: Chancengerechtigkeit für Jugendliche und junge Erwachsene in der Berufsbildung ermöglichen

Der thematische Schwerpunkt behandelt aus dem Lerngebiet 5 „Erziehung und Bildung im Jugendalter und jungen Erwachsenenalter professionell gestalten“ die Thematik des gesetzlichen und gesellschaftlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages der beruflichen Bildung. Verstärkt werden die Themen Chancengerechtigkeit, Teilhabe und soziale Ungleichheit im Bildungsbereich in den Blick genommen.

In diesem Zusammenhang wird aus dem Lerngebiet 6 „Diversität und individuelle Lebenslagen reflektieren“ die Herausforderung von Migration und Mehrsprachigkeit für die Gesellschaft und pädagogische Einrichtungen bearbeitet. Es werden Theorien zum Erwerb und zur Änderung sozialer Einstellungen und der vorurteilsbewussten Pädagogik als Grundsatz pädagogischen Handelns berücksichtigt.

Thematischer Schwerpunkt 2: Kinder mit ADHS in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und psychischen Gesundheit stärken

Der thematische Schwerpunkt behandelt das Lerngebiet 4 „Persönlichkeit und psychische Gesundheit analysieren“. Dabei werden Merkmale psychischer Gesundheit und Krankheit sowie die Bedeutung von Norm und Abweichung im gesellschaftlichen Kontext berücksichtigt.

Im Fokus steht dabei die Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) mit den möglichen Ursachen und Symptomen bzw. Erscheinungsformen. Zudem werden auch ein erhöhter Medienkonsum und Folgen mangelnder Bewegung als gesellschaftliche Einflüsse auf Kinder, insbesondere Kinder mit ADHS, thematisiert.

Daran anknüpfend werden Handlungsmöglichkeiten pädagogischer Fachkräfte im Alltag der betroffenen Kinder in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie psychologische Interventionen bearbeitet. In Bezug auf professionelle Hilfsangebote für betroffene Kinder wird hier der verhaltenstherapeutische Ansatz fokussiert.

In diesem Zusammenhang erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Handlungsmöglichkeiten und Grenzen von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Im Fokus stehen dabei Angebote und Projekte zur Unterstützung von Kindern mit ADHS u. a. im Bereich der Natur- und Erlebnispädagogik.

Thematischer Schwerpunkt 3: Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen professionell begegnen

Der dritte Schwerpunkt thematisiert aus dem Lerngebiet 4 „Persönlichkeit und psychische Gesundheit analysieren“ Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen, z. B. auffällig aggressives Verhalten. Im Mittelpunkt stehen Definitionen, verschiedene Erscheinungsformen sowie Erklärungsansätze zur Entstehung von Aggressionen auf der Grundlage relevanter Richtungen der Psychologie.

Aus dem Lerngebiet 5 „Erziehung und Bildung im Jugendalter und jungen Erwachsenenalter professionell gestalten“ werden Theorien, Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit diskutiert. Verstärkt werden dabei ausgewählte pädagogische Konzepte und Methoden zur Unterstützung von verhaltensauffälligen Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen in den Blick genommen. Dabei werden Chancen und Grenzen dieser unterschiedlichen Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit im Hinblick auf Prävention, Teilhabe und Chancengerechtigkeit für betroffene Jugendliche beurteilt.